HaseNetz GmbH & Co. KG**Gehrde****Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020****Grundlagen des Unternehmens**

Die HaseNetz GmbH & Co. KG, eingetragen im Handelsregister Osnabrück unter HRA 204953, ist mit 74,9 % Tochter der HaseEnergie GmbH, Eggermühlen. Zweiter Gesellschafter ist die Westenergie AG (vormals: innogy Westenergie GmbH, Änderung der Rechtsform zum 01.10.2020), Essen, mit 25,1 %. Die Geschäftsführung obliegt der HaseNetz Verwaltungs GmbH, Gehrde, als Komplementärin.

Die HaseNetz GmbH & Co. KG ist seit dem 01.01.2016 Eigentümerin des Gasnetzes der Samtgemeinde Bersenbrück. Die HaseNetz GmbH & Co. KG hat nicht die Funktion eines Netzbetreibers im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes, da das Gasnetz an die Westenergie AG verpachtet ist.

Ihr satzungsmäßiges Geschäft hat die Gesellschaft im Jahre 2016 bereits vollständig aufgenommen. Damit ist das Wirtschaftsjahr 2020 das fünfte Geschäftsjahr im regulären Betrieb. Die Gesellschaft verfügt über keine Mitarbeiter. Alle kaufmännischen Aufgaben wurden im Geschäftsjahr von Mitarbeitern der HaseEnergie GmbH bzw. Westenergie AG auf Basis entsprechender Dienstleistungsverträge durchgeführt.

Die Geschäftsführung erklärt gemäß Abschnitt 11 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung der HaseNetz GmbH & Co. KG eingehalten wird.

Wirtschaftsbericht**Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Während im Jahr 2019 noch ein moderates Wirtschaftswachstum zu beobachten war, brach die globale Wirtschaft im Jahre 2020 entgegen den ursprünglich 2019 prognostizierten Wachstumserwartungen signifikant ein. Hierfür war in erster Linie die weltweite Covid-19-Pandemie verantwortlich, welche durch die Vielzahl möglicher Verlaufsszenarien auch eine Prognose der globalen wirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 2021 erschwert. Neben der weltweiten Rezession steigt die Arbeitslosenquote in den OECD-Ländern stark an. Nationale Grenzsicherungen, die eingeführt wurden, um die Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen, schränkten die Bewegungsfreiheit ein, mit negativen Folgen für die globale wirtschaftliche Entwicklung. Industrie, Handel und Gewerbe mussten 2020 weltweit ihre Produktion einschränken – je nach Verlauf der Pandemie und den national und regional unterschiedlichen Restriktionen für Beschäftigte und Verbraucher. Infolge dessen ging der Energieverbrauch weltweit zurück. So sank beispielsweise der gesamte Stromverbrauch in Deutschland im Vergleich zu 2019 um 4,6 Prozent, der Gasverbrauch sank um 3,4 Prozent.¹

Da ein zeitnahes Ende der Pandemie, trotz etwaiger Impfstoff-Entwicklungen, nicht absehbar scheint, ist davon auszugehen, dass die bestehende konjunkturelle Schwächephase vorerst weiter anhält; dies gilt auch für die Energiewirtschaft. Allerdings sind die ökonomischen Einbrüche in der Energiebranche

¹ BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.: Die Energieversorgung 2020 - Jahresbericht, 17. Dezember 2020.

im Vergleich zu anderen Industriezweigen eher marginal. Hierbei entpuppte sich vor allem das Geschäft mit Energienetzen und Kundenlösungen als sehr krisenfest und resilient.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet in seinem im Dezember 2020 veröffentlichten Jahresgutachten in den ersten Monaten 2021 zunächst ein eher schwaches Wirtschaftswachstum Deutschlands. Im weiteren Jahresverlauf sei in Deutschland mit einem Wirtschaftswachstum von insgesamt 3,7% zu rechnen.² Damit wäre die Wirtschaftsleistung am Ende des Jahres 2021 wieder knapp unter dem Vorkrisenniveau von 2019 anzusiedeln.

Darstellung von Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 war durch die Fortführung des satzungsmäßigen Geschäftes geprägt. Die HaseNetz GmbH & Co. KG ist dabei weiterhin Eigentümerin des an die Westenergie AG verpachteten Gasnetzes in der Samtgemeinde Bersenbrück.

Das Geschäftsjahr 2020 ist wie geplant bestimmt durch den Neu- und Erweiterungsausbau des Gasnetzes; hier wurden Investitionen in Höhe von 683 T€ getätigt. Finanziert wurden diese Investitionen durch die Aufstockung eines Darlehens in Höhe von 470 T€ sowie aus der freien Liquidität der Gesellschaft.

Die wesentlichen Erträge der Gesellschaft sind auch im Geschäftsjahr 2020 die Pachteinnahmen für das Gasnetz in Höhe von 741 T€, die Auflösung von Ertragszuschüssen in Höhe von 162 T€ (Vj. 160 T€) sowie die Konzessionsabgaben für das Gasnetz in Höhe von 75 T€. Die Regelungen im Konsortial- und im Pachtvertrag sehen vor, dass ab dem Geschäftsjahr 2019 die Pachtzahlung in Anlehnung an die geltende Gasnetzentgeltverordnung erfolgt. Daher handelt es sich bei den aktuell vereinnahmten Pachteinnahmen um Erlöse vor einer noch systembedingt erst im Geschäftsjahr 2021 erfolgenden Spitzabrechnung dieser Pacht.

Den Erträgen der Gesellschaft stehen im Wesentlichen die Abschreibungen in Höhe von 261 T€, sowie die Weiterleitung der Konzessionsabgabe an die Städte und Gemeinden in der Samtgemeinde Bersenbrück bzw. an die Samtgemeinde Bersenbrück in Höhe von insgesamt 75 T€ gegenüber. Aufwendungen aus dem kaufmännischen Dienstleistungsvertrag mit der HaseEnergie GmbH betragen 29 T€, sowie aus dem kaufmännischen Dienstleistungsvertrag mit der Westenergie AG 31 T€. Über diese beiden Verträge wird die vollumfängliche kaufmännische Leistung der Gesellschaft sichergestellt.

Die vereinbarte jährliche Haftungsvergütung an die Komplementär-GmbH wurde als Aufwand verbucht.

Der erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 506 T€ wird gemäß Gesellschafterbeschluss vom 17.12.2020 auf das gemeinsame Rücklagenkonto eingestellt.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Der Wirtschaftsplans 2020 wurde auf der Gesellschafterversammlung am 09.12.2019 beschlossen. Die geplanten Investitionen für das Geschäftsjahr 2020 waren demnach mit 600 T€ veranschlagt. Auf Grund erheblicher Nachfragen im Gashausanschluss-Bereich, insbesondere auf Grund anhaltend günstiger Hausanschlusskonditionen der Westnetz im Geschäftsjahr 2020, wurde das

² BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.: Die Energieversorgung 2020 - Jahresbericht, 17. Dezember 2020.

Investitionsbudget mit Gesellschafterbeschluss vom 17.12.2020 auf 700 T€ erhöht; tatsächlich ergaben sich für das Geschäftsjahr 2020 Investitionen in Höhe von 683 T€.

Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft weist am 31.12.2020 eine Bilanzsumme von 5.323 T€ aus. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 97,5% (Vj. 86,5 %) der Bilanzsumme, hiervon entfallen 5.190 T€ auf das Sachanlagevermögen und 25 T€ auf die Finanzanlagen.

Die Passiva bestehen insbesondere aus dem Eigenkapital mit einem Anteil an der Bilanzsumme von 43,8 % (Vj. 41,4%) sowie aus den passivisch abgegrenzten Baukostenzuschüssen mit einem Anteil in Höhe von 24,5 % (Vj. 25,6 %).

Das Guthaben auf dem Girokonto der Gesellschaft betrug zum Stichtag 31.12.2020 43 T€ und bildet eine solide Finanzplanung ab.

Mit der Deutschen Kreditbank AG wurde am 26.08.2019 ein endfälliges Darlehen in Höhe von insgesamt 2,2 Mio. € für den Zeitraum bis zum 29.12.2024 vereinbart, welches flexibel über diesen Zeitraum abgerufen werden kann. Zum 31.12.2020 wurden hiervon 1,6 Mio. € abgerufen.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft realisiert mit der Verpachtung des Gasnetzes der Samtgemeinde Bersenbrück weiterhin die langfristige Chance, nachhaltige Überschüsse zu erwirtschaften. Die Gesellschaft trägt das Risiko der ständigen Investition in den Ausbau des Netzes. Das Instandhaltungs- und Betriebsrisiko trägt hingegen der Gasnetzbetreiber Westnetz GmbH.

Nach den Regelungen im Konsortial- und im Pachtvertrag erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2019 die Pachtzahlung in Anlehnung an die geltende Gasnetzentgeltverordnung. Systembedingt kann die Spitzabrechnung der Pacht des Geschäftsjahrs 2020 jedoch erst im Geschäftsjahr 2021 erfolgen, so dass zu diesem Berichtszeitraum hierzu noch keine Angaben gemacht werden können.

Die von der Westenergie AG in Anlehnung an die genehmigten Erlösobergrenzen im Rahmen der Netzentgeltgenehmigung für die 3. Regulierungsperiode 2018 bis 2022 prognostizierten Erlöse, die der HaseNetz als prognostiziertes Pachtentgelt für den Zeitraum 2018 bis 2022 mitgeteilt wurden, lassen weiterhin ein stabiles bis leicht steigendes Ergebnis der HaseNetz für den Zeitraum der 3. Regulierungsperiode erwarten. Die Erlöse in der 4. Regulierungsperiode ab dem Jahre 2023 werden sich entsprechend einer aktuellen Prognose rückläufig entwickeln. Grund für diese Prognose ist, dass sich der Marktzins bereits längere Zeit auf einem sehr niedrigen Niveau bewegt. Für den Fall einer unverändert fortgeschriebenen Netzregulierung führt dieses zwangsläufig dazu, dass die genehmigte Erlösobergrenze und damit die Pachtzahlung der Westenergie an die HaseNetz sinkt. Das Ergebnisniveau würde sich dann auf einem ähnlichen Niveau wie in der 2. Regulierungsperiode bewegen. Inwiefern sich diese Prognose tatsächlich in Realität ergibt, kann aber zum jetzigen Zeitpunkt auf Grund der Vielzahl an noch variablen Einflussfaktoren nicht vorhergesagt werden. Die Bundesnetzagentur wird sich zu dieser Thematik frühestens Ende 2021 positionieren. Auf Grund der kaufmännischen Vorsicht wurde aber der vorstehend beschriebene Sachverhalt im prognostizierten Wirtschaftsplan ab dem Geschäftsjahr 2023 entsprechend abgebildet.

Bezüglich der Auswirkungen der Corona-Pandemie wird auf die Ausführungen im Prognosebericht verwiesen.

Kein Risiko besteht für die HaseNetz aus vertrieblichen Aktivitäten, da diese nicht zum Geschäft der HaseNetz gehören.

In der Zukunft können neue gesetzliche Regelungen im Bereich der Energiewirtschaft ggf. zu wirtschaftlichen Problemen der Gesellschaft führen; solche Entwicklungen sind aber derzeit nicht erkennbar. Die Gesellschaft hätte dann auch die Möglichkeit, sich auf solche veränderten Marktbedingungen entsprechend einzustellen.

Die Geschäftsführung sieht aktuell keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Prognosebericht

Der Betrieb des Gasnetzes lief auch im Geschäftsjahr 2020 im erwarteten Rahmen. Unverändert zum Vorjahr bestehen Betriebsrisiken im Wesentlichen im Dienstleistungsbereich durch Fehlbedienungen im Netz, durch Planungsfehler sowie mögliche Systemausfälle. Diese Risiken sind durch Verträge mit dem Pächter Westenergie AG und dem Betreiber Westnetz GmbH abgesichert.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche Auswirkungen auf die Beurteilung der Lage der Gesellschaft haben, liegen nicht vor. Durch die Corona-Pandemie werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Der in 12/2020 beschlossene Wirtschaftsplan 2021 geht von einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 540 T€ aus.

Gehrde, den 30. März 2021

HaseNetz GmbH & Co. KG

HaseNetz Verwaltungs GmbH, als persönlich haftende Gesellschafterin

Ludger Flohre

Katja Schlüwe

-Geschäftsführer-

-Geschäftsführerin-